

Integrierte Versorgung, das Versorgungsmodell der Zukunft

DV Region Luzern West, Marianne Pfister, 28.05.2026

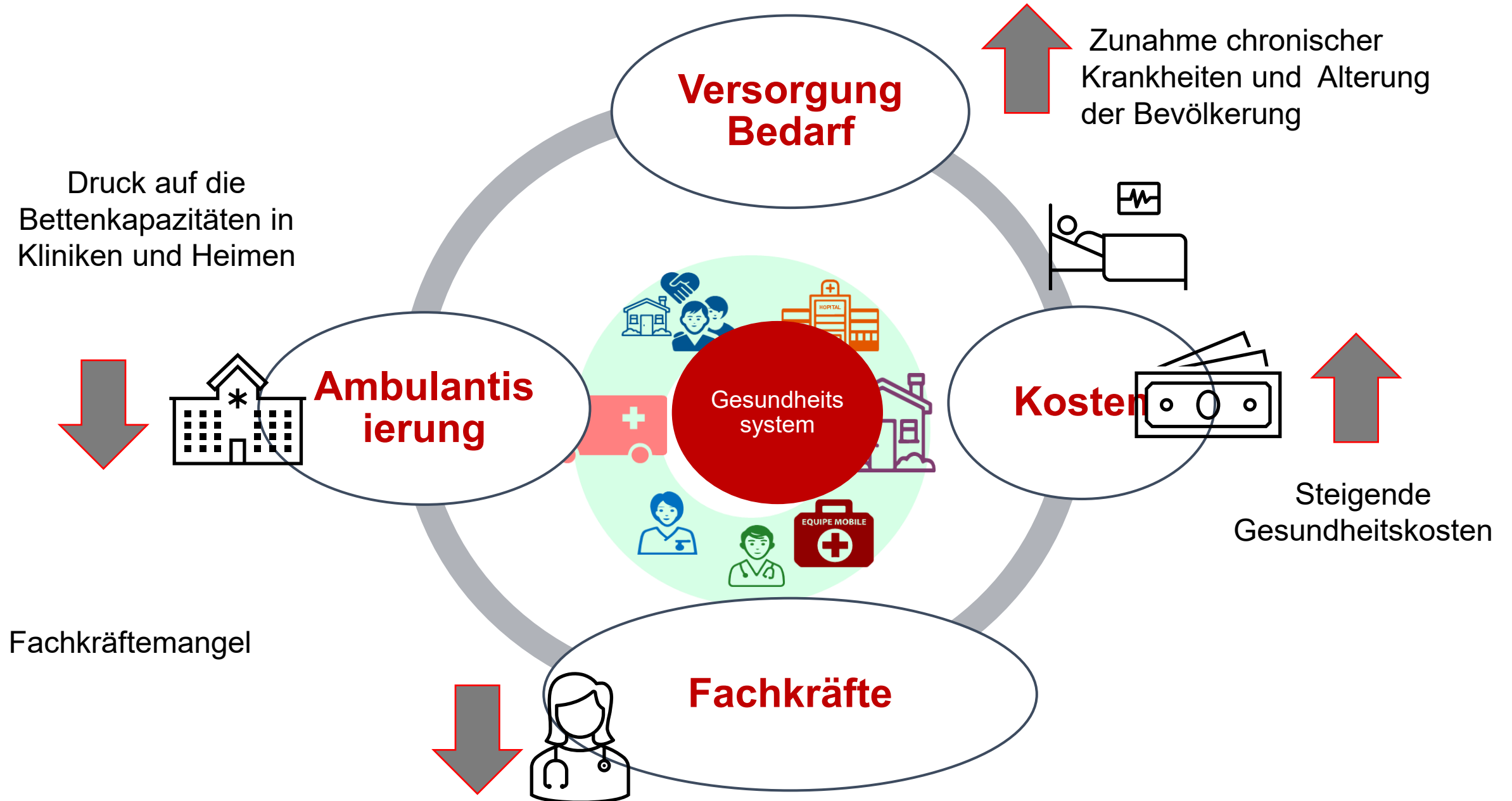
Themen

- 01 Top Gesundheitssystem, Koordination?**
 - 02 Trends / Herausforderungen**
 - 03 Integrierte Versorgung, Versorgung im Netzwerk**
- Was ist zu tun....**

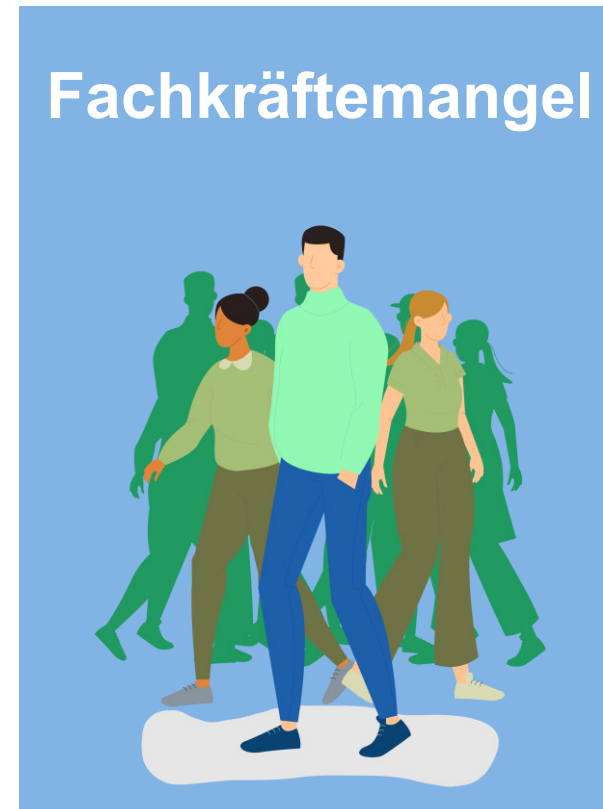
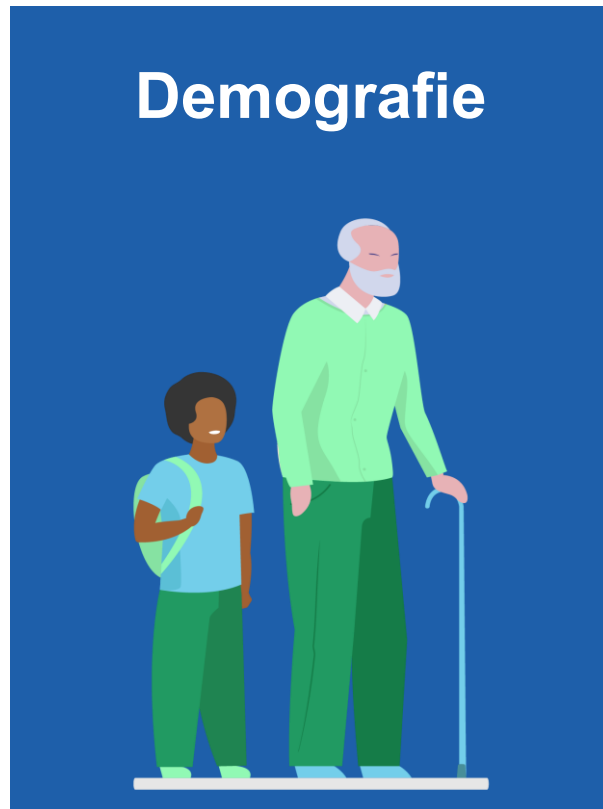
Hervorragende Gesundheitsversorgung, mangelhafte Koordination



Ein Gesundheitssystem, das **bereits** unter Druck steht ...

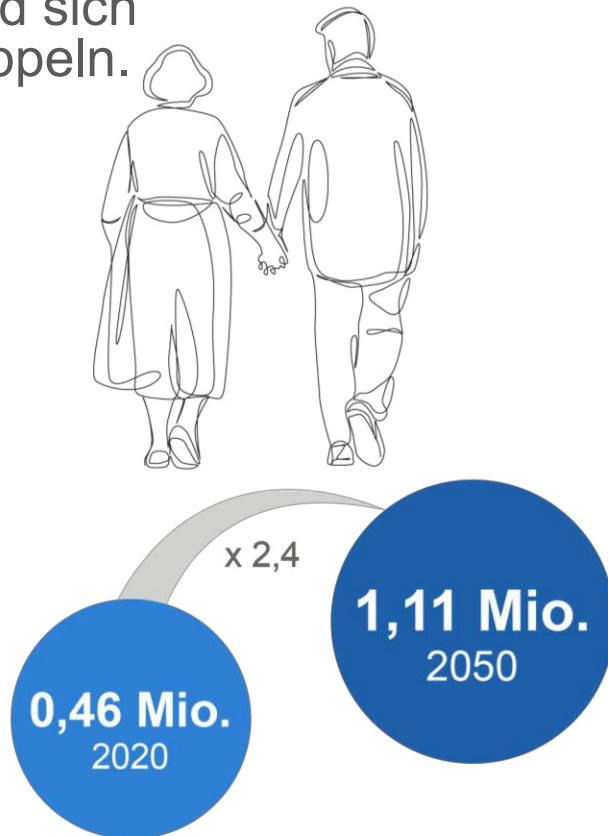


Drei bedeutende Entwicklungen



Demografische Entwicklung

Die Zahl der Senior:innen > 80 Jahren wird sich mehr als verdoppeln.

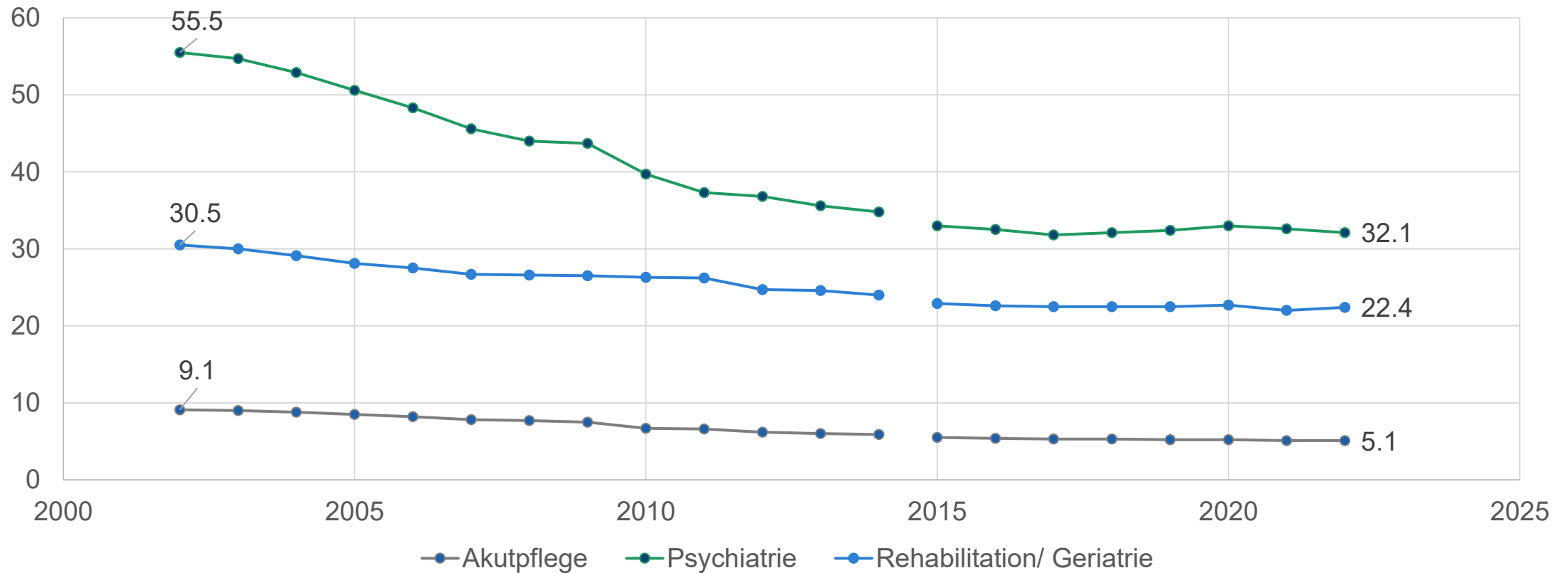


► **Chronische Krankheiten und Mehrfacherkrankung nehmen im allgemeinen zu. Im Alter noch mehr.**

Quelle: BFS, 2020.

Ambulantisierung: Verlagerung vom Spital in den ambulanten Bereich

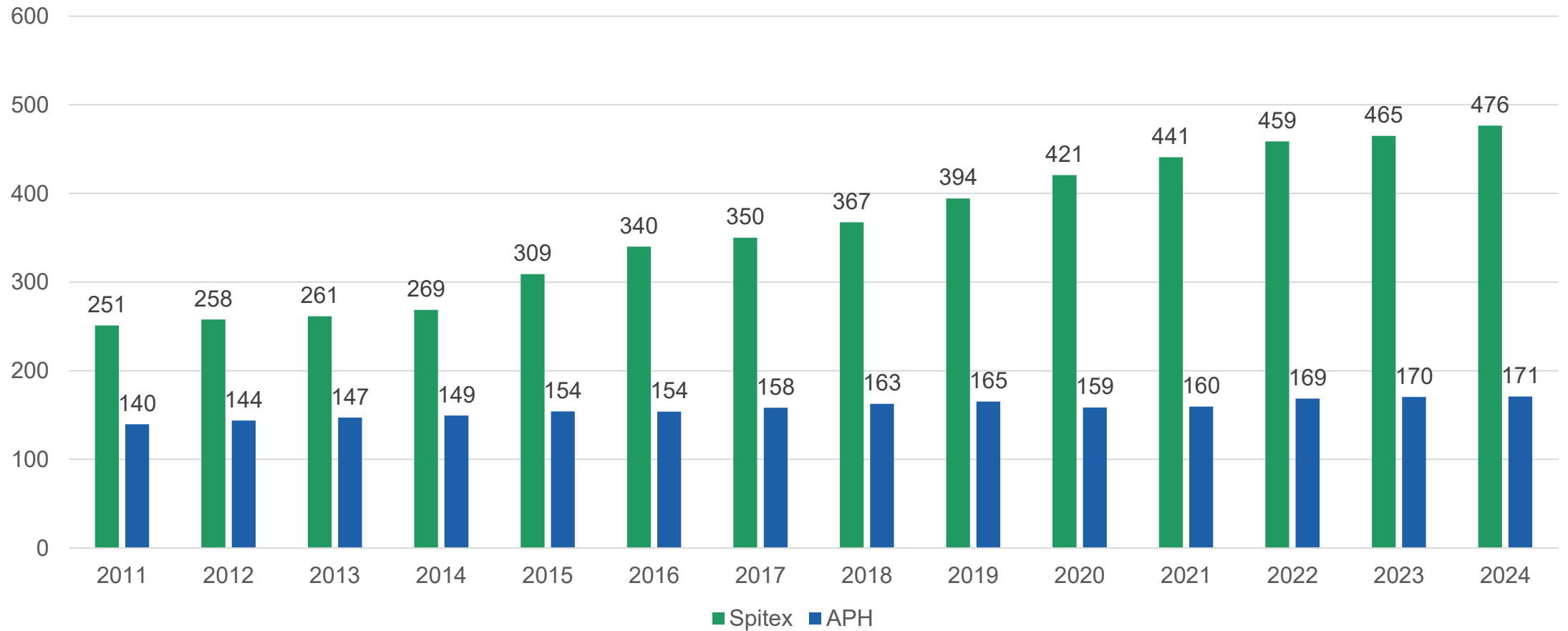
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Spitälern, in Tagen



Quelle: BFS – Krankenhausstatistik (KS), Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS) ab 2015

Ambulantisierung: Verlagerung vom Pflegeheim in die Spitex

Tausende



Quelle: Spitex Statistik BFS, Statistik Alters- und Pflegeheime BFS

Fachkräftemangel Hausärzte und Pflegefachpersonen

- Jeder zweite berufstätige Arzt beziehungsweise jede zweite berufstätige Ärztin in der Schweiz ist 50 Jahre alt und älter und jede beziehungsweise jeder Vierte 60 Jahre alt und älter (Abb. 3).
- Die jüngste Finanzstudie der Schweizer Spitäler von PwC Schweiz prognostiziert, dass im Jahr 2030 rund 30'500 Pflegestellen nicht besetzt sein werden

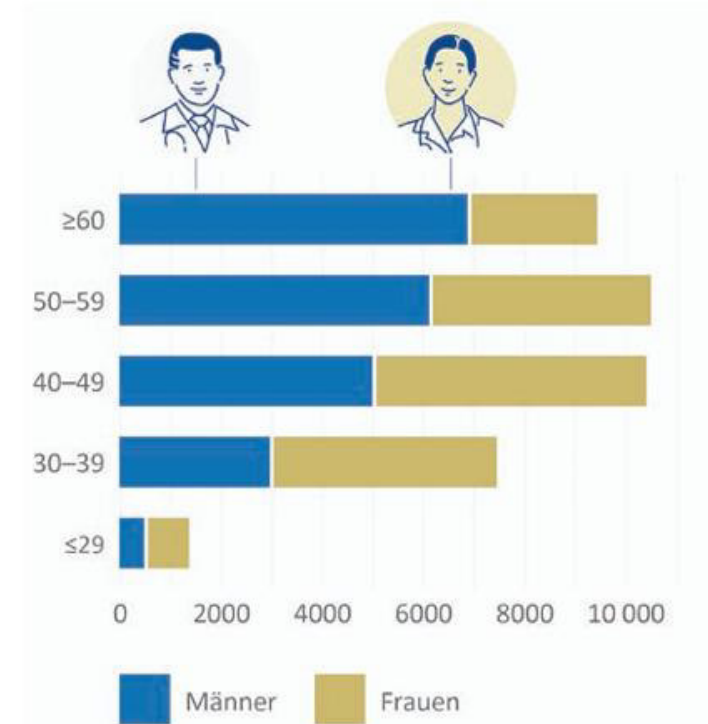


Abbildung 3: Verteilung der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte nach Altersgruppe und Geschlecht 2021.

Quelle: SCHWEIZERISCHE ÄRZTEZEITUNG 2022;103(13):414-419

Lösung:

**Integrierte
Versorgungsmodelle
stärken**



Vision Grundversorgung 2040:

Allen zugängliche Grundversorgung von hoher Qualität

In allen Regionen der Schweiz ist sicherzustellen:

- der niederschwellige Erstkontakt bei akuten Gesundheitsproblemen und Fragen zum Gesundheitszustand
- die kontinuierliche und koordinierte Versorgung von chronisch und mehrfach erkrankten Menschen bis zum Lebensende
 - die Versorgung von Kindern und Jugendlichen*

Ziel A

**Gewährleisten eines zukunftsfähigen,
innovativen Versorgungssystems.
Klärung der Kompetenzzuteilung und
Nutzung der digitalen Transformation.**

Handlungsfeld A:
Innovative Versorgung, Weiterentwicklung
Berufsprofile und digitale Transformation sowie
Klärung der Finanzierung (OKP und andere
Finanzierungsquellen)

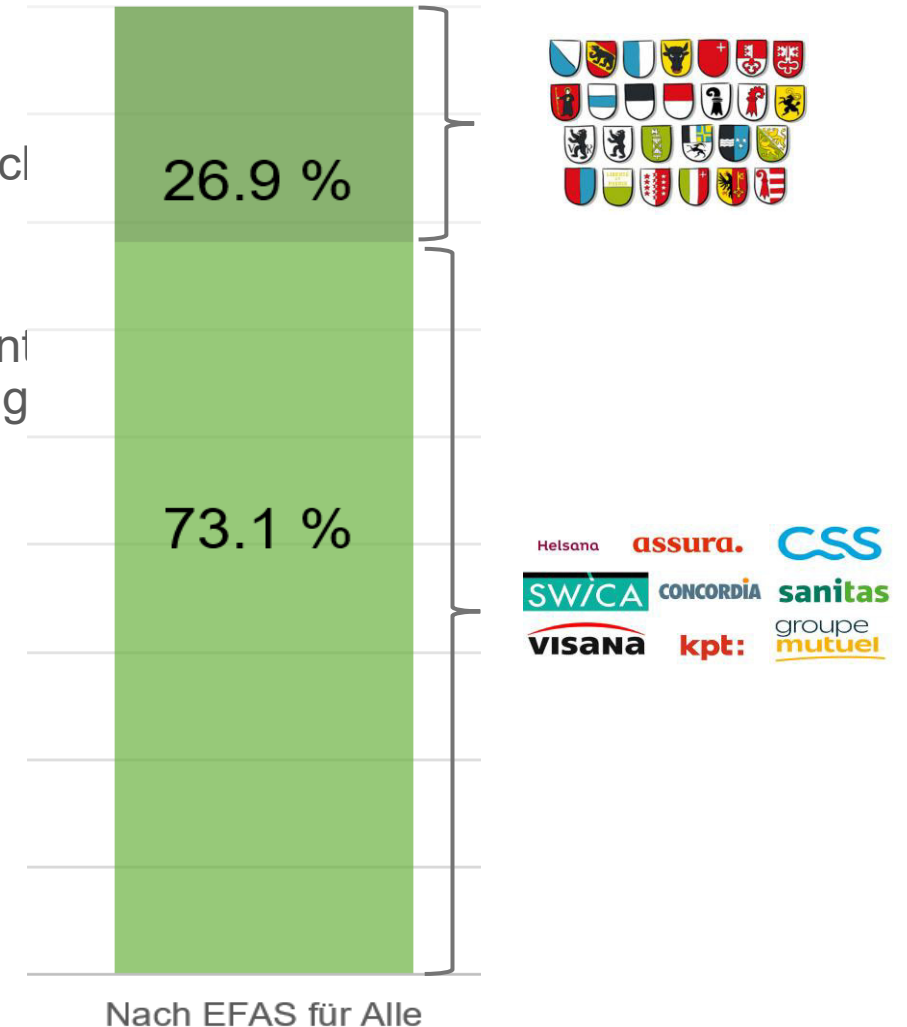
Ziel B

**Gewährleisten, dass genügend
Fachpersonen mit den notwendigen
Kompetenzen ausgebildet werden und im
Beruf verbleiben.**

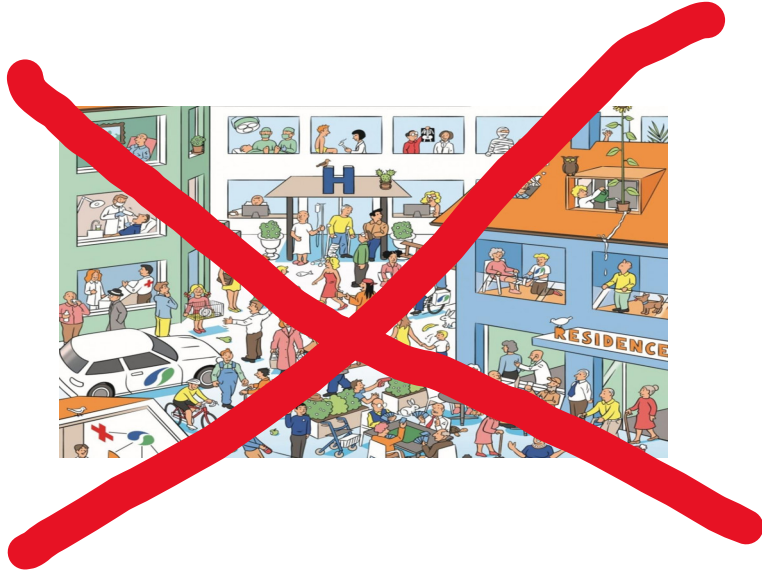
Handlungsfeld B:
Nachwuchsförderung, Arbeitsbedingungen und
Berufsverweildauer

Einheitliche Finanzierung

- Ab 2028 sollen ambulante und stationäre Leistungen einheitlich finanziert werden, ab 2032 auch die Pflegeleistungen.
- «Einheitlich finanziert» heisst, dass es zwischen Krankenversicherern und öffentlicher Hand einen fixen Kostensatz gibt (wie heute im akut-stationären Setting), der für alle Settings gilt.
- Aber: Beibehalt des Patientenbeitrags für die Pflege



Integrierte Versorgung in regionalen Gesundheitsnetzwerken



Leitfaden Schweizer Gemeindeverband
Gesundheitsnetz Emmental

Regionale Gesundheitsnetzwerke

Regionale Netzwerke aus Leistungserbringern unterschiedlicher Sektoren stellen die medizinische, pflegerische und betreuerische Grundversorgung sicher.

Erfolgsfaktoren

- **Regionale statt kommunale Perspektive:** Versorgung orientiert sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung – nicht an Gemeindegrenzen.
- **Politische Auftrag:** Gemeinden müssen bereit sein, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Verantwortung zu teilen.
- **Gemeinsame Ziele:** Alle Partner – Gemeinden, Hausärzte, Spitex, Spitäler, Pflegeheime, Apotheken und Therapeuten – müssen dieselbe Versorgungsperspektive teilen.
- **Klare Rollen und Zuständigkeiten:** Wer übernimmt welche Aufgaben? Wer koordiniert?
- **Vertrauen und verbindliche Zusammenarbeit:** Netzwerke funktionieren nur mit regelmässigem Austausch und klaren Abmachungen.
- **Digitale Vernetzung und Informationsaustausch:** Gute Kommunikation und koordinierte Prozesse sind zentral.
- **Geeignete Finanzierung und Rahmenbedingungen:** Integrierte Versorgung braucht Anreize für Zusammenarbeit statt Konkurrenz.

Die Welle ist schon da, ABER WIR KÖNNEN Handeln

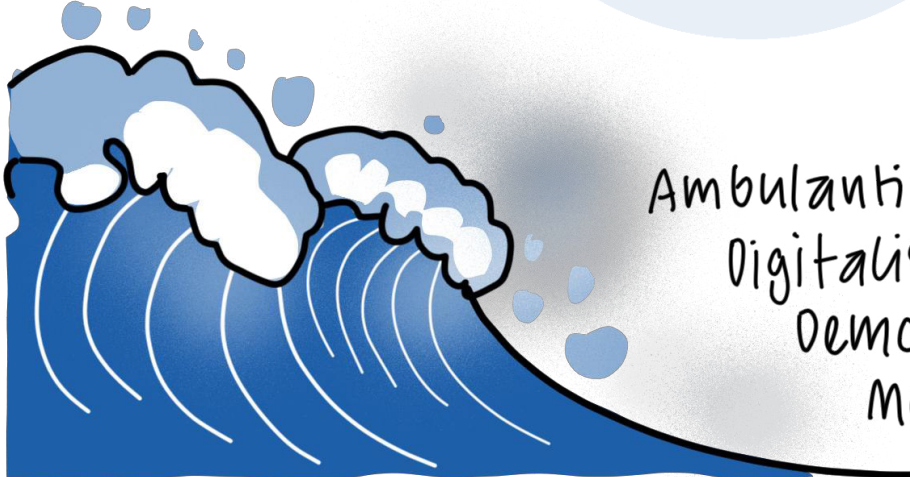


Gemeinsam mit
unseren Partnern

übernehmen wir
Verantwortung



& gestalten
die Zukunft.



Ambulantisierung
Digitalisierung
Demografische Entwicklung
Medizinische Entwicklung

Fragen?

Vernetzte Versorgung in der Region, im Kanton. Koordiniert. Kompetent. Nah.

**Delegiertenversammlung
Regionaler Entwicklungsträger REGION LUZERN WEST**

28. Mai 2026

Zu meiner Person

Hannes Koch

- CEO Spitex Kriens
 - Strategische Leitung der Krienser Infostelle Gesundheit (KIG)
- Vorstand Spitex Kantonalverband Luzern (SKL)
 - Strategische Fachverantwortung Psychiatrie
- Leitungsmitglied Palliativ Plus
 - Leitung Fachgruppe Qualität
- Kantonsrat Grüne Luzern
 - Mitglied der Gesundheit, Arbeit, Soziales Kommission (GASK)

Planungsbericht Gesundheitsversorgung



Krienser Infostelle Gesundheit – KIG - Beispiel



www.kig-kriens.ch

- Vier Auftraggeber:
 - Stadt Kriens
 - Heime Kriens AG
 - Schweighofpark AG
 - Genoss. Wohnen im Alter Kriens - GWAK
- Betrieb durch Spitex Kriens
- Vier Mitarbeiterinnen Total 210%
- Beratungen von Montag bis Freitag und Samstagmorgen
- Eigenständiges Auftreten gegen aussen

Krienser Infostelle Gesundheit - KIG - Beispiel

- Auskunft / Information / Beratung / Triage
 - Bürgerinnen und Bürger
 - Information – Beratung – Case Management
 - Fachpersonen und Institutionen
 - Auskunft - Information
- Koordination Alterswohnungen (Total 169 Wohnungen)

• Hofmatt	Stadt Kriens	81 Wohnungen
• Lindenpark	GWAK	32 Wohnungen
• Schweighof	Schweighofpark AG	56 Wohnungen
- Koordination/Bettendisposition Heime Kriens AG (314 Bewohnerplätze)

Krienser Infostelle Gesundheit – KIG - Beispiel



Krienser Infostelle Gesundheit – KIG - Beispiel



Krienser Infostelle Gesundheit – KIG - Vergleich

Stadt Kriens

- 1 Gemeinde / Stadt
- 30'679 Einwohnende (31.12.25)
- urbanes, städtisches Gebiet

Zuweisungen:

- LUKS LU, Wol, NW
- Hirslanden
- lups

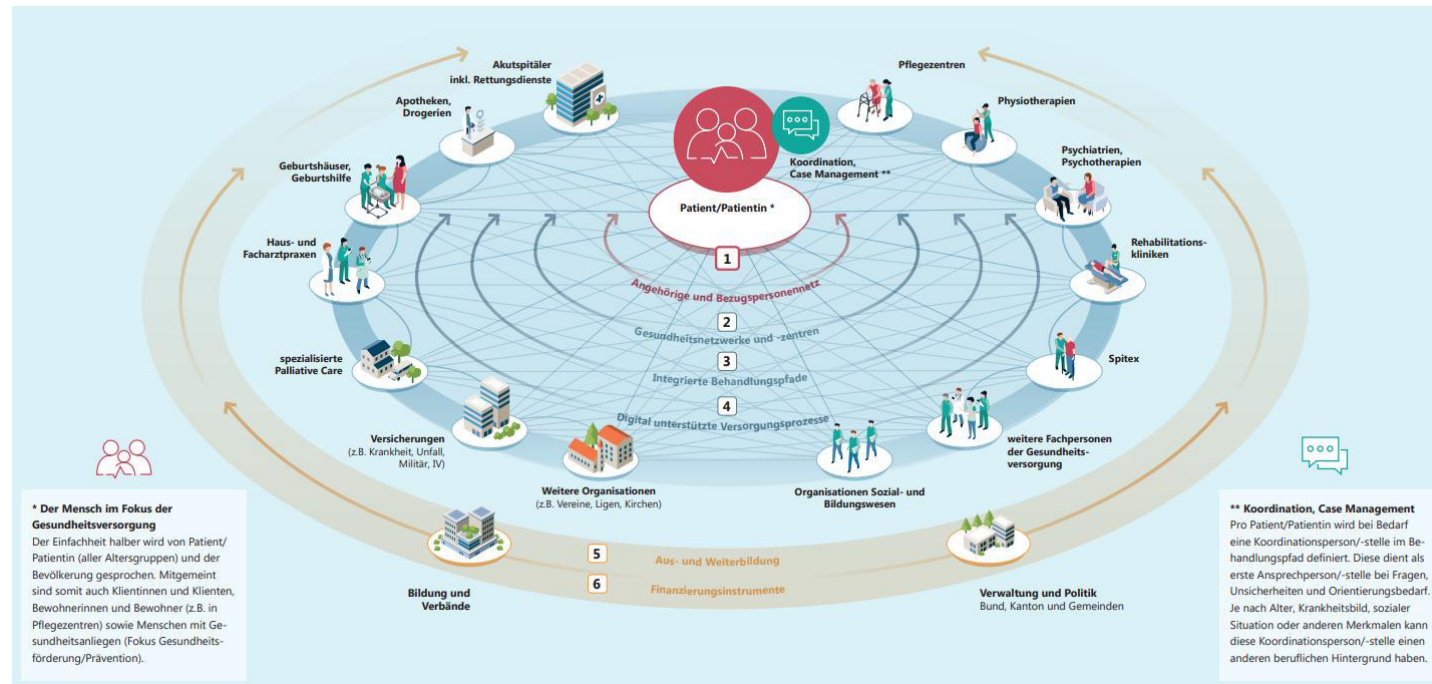
Region West

- 27 Gemeinden
- 77'319 Einwohnende (31.12.24)
- Ländliches Gebiet

Zuweisungen:

- LUKS LU, Wol, Sur, NW
- Spital Zofingen
- Hirslanden
- lups

Koordination – als Grundlage der integrierten Versorgung



Definition integrierte Versorgung:

Die Versorgungsleistungen sind **konsequent** auf den **Patientennutzen** entlang des **gesamten** Behandlungspfades hin ausgerichtet

Koordination – die Versorgung wird/ist ambulant

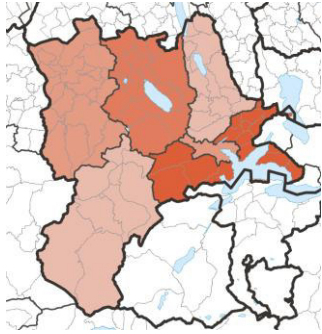


Koordination – eine Kompetenz der Spitex

Die Spitex...

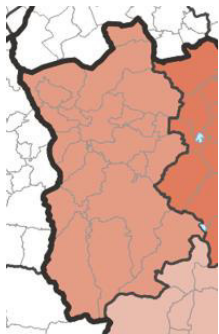
- ✓ ist nahe an der **Lebensrealität** der Klientinnen und Klienten
- ✓ pflegt und betreut Menschen **jeden Alters**
- ✓ hat eine hohe Kompetenz im Umgang mit **komplexen Situationen**
- ✓ ist bereits heute eine **zentrale Schnittstellenfunktion** im Versorgungssystem
- ✓ weiss um die **Betreuung und Entlastung**, damit die Pflege zu Hause gelingt

Koordination – **Gross / Lokalkolorit**



Vernetzung Kantonal – integrierte Versorgung

- Durchlässigkeit Kliniken (Somatisch und Psychiatrisch) <> Spitex <> Kliniken <> Heime
 - 24 / 7 Dienstleistungsangebot
 - Hohe Fachlichkeit und Professionalität
- Spezial-Dienste, wie Palliative Care, Wundmanagement, Kinderpsychiatrie, ...
- Medizinische Grundversorgung



Vernetzung Regional – integrierte Versorgung

- Durchlässigkeit Spitex <> Heime
- Hilfe und Betreuung

Fazit

Damit **integrierte Versorgung** konsequent auf den Patientennutzen entlang des gesamten Behandlungspfades gelingt, braucht es...

- ein gemeinsames **Versorgungsverständnis** - Zukunftsbild
- ein klarer politischer **regionaler Auftrag**
- klare Rollen und **Verantwortlichkeiten**
- interprofessionelle **Zusammenarbeit**
- die richtige **Grösse** (Versorgungsgebiet von 60'000 bis 100'000 Einwohnende)

➤ **Nutzen Sie die vorhandenen Ressourcen!**